



<div data-bbox="108 208 443 454"> <p><b>Krieg in der Ukraine</b></p>  <p>GEW Senior:innen Bremen am 18. April 2023</p> </div> <div data-bbox="108 477 443 723"> <p>Frieden schaffen ohne Waffen! oder Frieden schaffen (in diesem Fall) mit Waffen!</p> <p><b>Unser Streitthema</b></p> </div>	<p>Für mich persönlich trifft die Aussage mit der Zeitenwende absolut zu. Meine Haltung hat sich in vielen Fragen mit diesem Krieg um 180° geändert. Im Juni letzten Jahres haben wir und zum ersten Mal mit dem Ukraine-Krieg beschäftigt. Seinerzeit war Barbara Heller vom Bremer Friedensforum als Referentin eingeladen. Ich habe sehr bedauert, dass ich nicht dabei war und habe über Sabine Faust eine Frage an Barbara Heller gerichtet: <i>„Wie hätten die Alliierten in den 30er Jahren das aggressive Nazi Deutschland ohne Waffen stoppen sollen?“</i> Und dann allgemeiner: <i>„Wie stoppt man ein aggressives Land, das gewaltsam die Grenzen verschieben will, um seine Einflusszone zu vergrößern bzw. frühere Größe wieder herstellen will?“</i> Sie hat mir daraufhin ihr Script geschickt, in dem meine Frage aus meiner Sicht ziemlich unvollkommen beantwortet wurde.</p>
<div data-bbox="108 757 443 1014"> <p>WK 11.04.2022</p> <p><b>Die unheiligen Allianzen der Putin-Relativierer</b></p>  </div> <div data-bbox="108 1048 443 1305"> <p><b>Einige Sätze daraus:</b></p> <p>„Nach Moskaus Angriff auf die Ukraine blieben die vielen Putin-Relativierer (...) nur ein paar Tage stumm. Die Offensichtlichkeit dieses Verbrechens schien sie zu irritieren. Doch nicht lange, dann kamen wieder die alten Reflexe durch.“</p> </div> <div data-bbox="108 1361 443 1619"> <p>„Die Argumentation ist stets ähnlich und läuft nach dem Ja-aber-Prinzip ab: Russlands Krieg wird floskelhaft verurteilt, um danach zu erklären, dass der Westen Moskaus Sicherheitsbedenken hätte ernst nehmen sollen und die Nato diesen Krieg noch anheize.“</p> <p><b>Eine Kernaussage</b></p> </div>	<p>Kernaussagen aus dem Artikel von Ben Zimmermann:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kritik an 100 Mrd.-Paket für Bundeswehr und an Waffenlieferungen legitim</li> <li>• Unterstellung der sog. Putin Relativierer:             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ukraine eskaliere den Krieg mit ihrer Verteidigung</li> <li>• Massaker an Zivilbevölkerung würden angezweifelt</li> <li>• Geschichtsklitterung: Russland bzw. Sowjetunion seien stets Opfer gewesen</li> </ul> </li> <li>• Der eigentliche Faschist sitzt im Kreml</li> <li>• Zu den Putin Relativierern gehören             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Russischstämmige Nationalisten</li> <li>• Alt-linke Betonsozialisten (exemplarisch: Bremer Friedensforum) mit tief sitzendem Antiamerikanismus</li> <li>• Rechtes Spektrum und Coronaleugner ebenfalls mit tief sitzendem Antiamerikanismus</li> <li>• Unpolitische, die nur ihre Ruhe und niedrige Preise wollen</li> </ul> </li> </ul> <p>Die Argumentation von Barbara Heller ist gewissermaßen eine Bestätigung der Aussagen vom Ben Zimmermann.: <i>„Wir vom Bremer Friedensforum verurteilen den Angriffskrieg Russlands genauso vehement wie all die Kriege des Westens.“</i> Ein Satz zu Russlands Krieg! Dagegen ellenlange Ausführungen über die „Schandtaten“ des Westens bzw. der NATO. Ich arbeite mich hier im wesentlichen an den Positionen von Teilen der Friedensbewegung ab, damit meine ich das Bremer Friedensforum und die „Aufstehen-Bewegung“ um Sahra Wagenknecht. Ich kann nicht beurteilen, inwieweit diese typisch sind für die ganze deutsche Friedensbewegung.</p>
<div data-bbox="108 1664 443 1888"> <p><b>Friedensbewegung:</b></p> <p>Der „Westen“ hätte diesen Krieg verhindern können.</p> <p>eine Behauptung – nicht unumstritten</p> </div>	<p>Der Westen hat mit Sicherheit viele Fehler gemacht – ob der Krieg hätte verhindert werden können, daran habe ich inzwischen meine Zweifel.</p>

<p><b>Friedensbewegung:</b></p> <p>Es ist notwendig die Vorgeschichte anzuschauen.</p> <p>7</p>	<p>Das ist wahr!</p> <p>Es kommt freilich darauf an, welche Teile der Vorgeschichte man betrachtet, wie man diese interpretiert und welche Teile der Vorgeschichte man geflissentlich übersieht.</p>
<p><b>Vorgeschichte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Nach Zerfall der UdSSR: Westen feiert Sieg des Kapitalismus über Kommunismus</li> </ul> <p>8</p>	<p>Leider zutreffend, man hätte sich Zurückhaltung gewünscht.</p>
<p><b>Vorgeschichte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Nato – Osterweiterung nicht eingehaltene Zusagen des Westens gegenüber Russland, die Nato nicht weiter gen Osten vorrücken zu lassen</li> <li>Raketenabwehrsystem Aegis "mit angriffsfähigen Modulen,,</li> </ul> <p>9</p>	<p>Ist mind. umstritten, schriftliche Zusagen gab es nicht, die vielzitierte Aussage von Genscher und Baker bezieht sich auf damalige DDR, eine Zerbröselung der UdSSR und Auflösung des Warschauer Paktes konnte sich damals niemand vorstellen.</p> <p>Was oft völlig ausblendet wird, sind die berechtigten Sicherheitsinteressen der osteuropäischen Länder. Die haben eine Heidenangst vor ihrem großen Nachbarn und sehen sich jetzt darin bestätigt. Die Friedensbewegung sieht ausschließlich die Ausdehnung der amerikanischen Einflusszone (zutreffend). Die Bevölkerungen dieser Länder fühlen sich durch die NATO und insbesondere durch die USA geschützt. Ist das für uns so unvorstellbar bzw. irrelevant?</p>
<p><b>Vorgeschichte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Nato – Osterweiterung</li> </ul> <p><i>Vom Standpunkt der Sicherheit her muss man sich keine übermäßig großen Sorgen wegen der NATO-Erweiterung machen. (Wladimir Putin am 02.04.2004)</i></p> <p>10</p>	<p>Es gibt zudem die NATO-Russland-Grundakte, die auch Russland unterschrieben hat und in der Bedingungen für die NATO-Osterweiterung festgelegt sind. Sowohl der Krieg in Georgien als auch der gegen die Ukraine ab 2014 (von euch gerne als Bürgerkrieg bezeichnet) war ein Verstoß dagegen.</p> <p><i>Diese Informationen fehlen in der Vorgeschichte der Friedensbewegung</i></p>
<p><b>Vorgeschichte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Nato – Osterweiterung nicht eingehaltene Zusagen des Westens gegenüber Russland, die Nato nicht weiter gen Osten vorrücken zu lassen</li> <li>Raketenabwehrsystem Aegis "mit angriffsfähigen Modulen,,</li> </ul> <p>9</p>	<p>Zum Raketenabwehrsystem:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die NATO behauptet: „Unabhängige russische Militärexperten haben eindeutig nachgewiesen, dass das Raketenabwehrprogramm der NATO keine Bedrohung für Russland darstellen und die Wirksamkeit der strategischen Abschreckungsfähigkeiten Russlands nicht mindern könne. Die russische Regierung hat die Raketenabwehr als Ausrede für Anschuldigungen benutzt, statt als Gelegenheit zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit.“</li> <li>Außerdem haben die USA Anfang Febr. 2022 Russland angeboten, Inspektionen durchzuführen.</li> </ul>
<p><b>Vorgeschichte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kündigung von Rüstungskontrollverträgen <ul style="list-style-type: none"> <li>INF-Vertrag</li> <li>AKSE-Vertrag</li> <li>ABM-Vertrag</li> <li>Open-Skies-Treaty</li> </ul> </li> </ul> <p>11</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>INF Vertrag: Raketen mit Reichweite 500 – 5.500 km. Die US-Regierung hat den Vertrag 2019 gekündigt, weil ihrer Ansicht nach Russland mit einem neuen Rüstungsprogramm gegen das Regelwerk verstoßen hat.</li> <li>AKSE-Vertrag: Vertrag über Konventionelle Streitkräfte in Europa wurde von Russland, Belarus, Kasachstan und der Ukraine ratifiziert, nicht aber von den NATO –Staaten.</li> <li>ABM-Vertrag: Vertrag über die Begrenzung von antibalistischen Raketenabwehrsystemen, von den USA 2001 gekündigt. Angeblich reagierte Präsident Putin mit einer Erklärung, dass die Sicherheit der Russischen Föderation nicht betroffen sei.</li> <li>Open-Skies-Treaty: Vertrag über den Offenen Himmel, Kontroverse</li> </ul>

<div data-bbox="124 190 438 224" data-label="Section-Header"> <p>Vorgeschichte</p> </div> <div data-bbox="124 235 438 414" data-label="Text"> <p>US-Präsident Barack Obama März 2014: "Russland ist eine Regionalmacht, die manche ihrer direkten Nachbarn bedroht, und zwar nicht aus Stärke, sondern aus Schwäche."</p> </div>	<p>Standpunkte zur Vertragstreue, wurde 2020 von den USA gekündigt.</p> <p>Zu Obama: Nicht unbedingt klug, aber inhaltlich m.E. zutreffend. Im übrigen eher ein Beleg dafür, dass das Interesse der USA weniger bei Russland als bei China liegt. Das geopolitische Interesse an Russlands Schwäche ist obsolet – es ist bereits schwach (abgesehen von den Atomwaffen). Dass US-Politik mit aggressiven Sprüchen und Kündigung von Rüstungskontrollverträgen (oft aus innenpolitischen Gründen) nicht im Sinne der NATO-Russland-Grundakte gehandelt hat, wird von der Friedensbewegung gerne betont – leider zu recht. Darin kann ich aber keine Rechtfertigung für einen Angriffskrieg sehen!</p>
<div data-bbox="124 515 438 548" data-label="Section-Header"> <p>Friedensbewegung Vorgeschichte</p> </div> <div data-bbox="124 560 438 683" data-label="List-Group"> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einflussnahme des Westens in der Ukraine (Nuland: 5 Milliarden Dollar)</li> <li>• Maidan-Putsch mit Hilfe faschistischer Einheiten</li> </ul> </div>	<p>Folien 13 und 14 : Zitat von Barbara Heller.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemäß Garri Kasparow verwendet die russische Propaganda Nulands verbale Unterstützung der Revolution der Würde als „Beweis“ dafür, dass der Euromaidan von der CIA geplant worden sei Ebenfalls in diesem Sinne wird Nulands Aussage von 2013 verwendet, wonach in den 22 vorangegangenen Jahren seit 1991 fünf Milliarden US-Dollar aus US-Steuermitteln für Demokratisierung, Wohlstand, Sicherheit und Demokratie in der Ukraine eingesetzt worden seien. Der Unterstützung der USA müsse man ohnehin die nicht mindere Einflussnahme Moskaus gegenüber stellen, so der Kommentar in der BBC.</li> <li>• Die zivilgesellschaftliche Bewegung in der Ukraine so zu diskreditieren ist schon heftig. Sind die ukrainischen Akteure nur Marionetten? Das ist Original „Putin-Sprech“. Vergleich zu Diskreditierung der Friedensbewegung im kalten Krieg als 5. Kolonne Moskaus. Würden wir das akzeptieren?</li> </ul> <p>Zu faschistische Einheiten: weiter unten, Texte zu Asow und Bandera</p>
<div data-bbox="124 1086 438 1120" data-label="Section-Header"> <p>Friedensbewegung Vorgeschichte</p> </div> <div data-bbox="124 1131 438 1288" data-label="List-Group"> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufrüstung der Ukraine durch den Westen</li> <li>• Krieg gegen den Donbass mit 14.000 Toten</li> <li>• ukrainische Missachtung von Minsk II</li> </ul> </div>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschehen durch USA und GB. Habe ich bis vor kurzem auch sehr kritisch gesehen. Jetzt sage ich: Wenn die das nicht getan hätten, gäbe es die Ukraine heute nicht mehr (dazu gleich mehr).</li> <li>• Auch wieder Putin-Sprech. Dieser Krieg ist von Putin initiiert worden, indem der russisch-stämmige Teil der Bevölkerung dort instrumentalisiert worden ist und dann russisches Militär dort aktiv war.</li> <li>• stimmt, aber wo bleibt die russische Missachtung von Minsk II?</li> </ul>
<div data-bbox="124 1355 438 1388" data-label="Section-Header"> <p>Friedensbewegung Vorgeschichte</p> </div> <div data-bbox="124 1400 438 1433" data-label="Text"> <p>Das fehlt dort:</p> </div> <div data-bbox="124 1444 438 1556" data-label="List-Group"> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Annexion der Krim</li> <li>• Abschuss einer zivilen Passagiermaschine durch die sog. Separatisten</li> <li>• Budapester Memorandum</li> </ul> </div>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beginn des russischen Krieges gegen die Ukraine</li> <li>• Womit konnten die das bewerkstelligen?</li> <li>• Das Budapester Memorandum umfasst drei Vereinbarungen, die am 5. Dezember 1994 in Budapest im Rahmen der dort stattfindenden KSZE-Konferenz unterzeichnet wurden. In den Vereinbarungen gaben die Russische Föderation, das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten gemeinsam Kasachstan, Weißrussland und der Ukraine Sicherheitsgarantien in Verbindung mit deren Beitritt zum Atomwaffensperrvertrag und als Gegenleistung für die Beseitigung aller Nuklearwaffen auf ihrem Territorium. Die Ukraine hat ihre aus UdSSR-Zeiten dort gelagerten Atomwaffen an Russland gegeben und dafür ist ihnen von Russland, den USA und GB die territoriale Integrität zugesichert worden. Diese Zusage hat ihnen nicht viel gebracht. Der eine Vertragspartner überfällt sie, die anderen beiden trauen sich nicht einzuschreiten (sehr zu recht, weil sie einen 3. Weltkrieg verhindern wollen), aber sie helfen mit Waffen. Dafür werden sie massiv von der deutschen Friedensbewegung als Kriegstreiber kritisiert.</li> </ul>

<p><b>Friedensbewegung Vorgeschichte</b></p> <p>Der Westen verstößt permanent gegen das Völkerrecht (Jugoslawien, Afghanistan, Irak, Libyen, Syrien etc.). Die Russen tun jetzt das gleiche, was westliche Staaten seit Jahrzehnten tun.</p> <p>16</p>	<p>Das stimmt und stimmt auch nicht, weil m.E. ein unzulässiger Vergleich. Ein Krieg verstößt dann nicht gegen das Völkerrecht, wenn er vom Sicherheitsrat der UN legitimiert ist (z.B. 1. Irakkrieg 1990) oder wenn der Machthaber eines Staates (dabei ist seine Legitimation unerheblich) eine fremde Macht um Hilfe ruft um die eigene Bevölkerung bzw. Teile davon zu unterdrücken (Beispiele: Vietnamkrieg, Afghanistankrieg der UdSSR, Krieg in Syrien). Gleichwohl wurde bzw. wird der erst- und letztgenannte äußerst brutal gegen die Zivilbevölkerung geführt, m.E. kann man sie als verbrecherische Kriege bezeichnen.</p> <p>Ebenfalls nicht völkerrechtswidrig ist ein Krieg gegen die eigene Bevölkerung bzw. Teile davon (Tschetschenienkrieg, Syriens Anteil am Syrienkrieg).</p> <p>Jugoslawienkrieg der NATO: siehe Extra-Text unten Es ist eben nicht das gleiche (s.u.)</p>
<p><b>Friedensbewegung:</b></p> <p>Wieso ist es eine Zeitenwende, wenn die Russen jetzt das Gleiche tun, was die westlichen Staaten seit Jahrzehnten machen?</p> <p>17</p>	<p>Diese zugrundeliegende Prämisse ist m.E. grundfalsch. Russland führt seine Kriege (Tschetschenien und Syrien) extrem brutal gegen die jeweilige Zivilbevölkerung und begeht damit Kriegsverbrechen. Die in Folie 16 genannten Kriege westlicher Staaten wurden nach meiner Kenntnis nicht derart brutal gegen die jeweilige Zivilbevölkerung geführt (Ausnahme Vietnam). Es wurden zivile Opfer in Kauf genommen (verbrämt als Kollateralschaden bezeichnet), aber sie waren nicht das Hauptziel. Das gilt m.E. sogar für den Irak-Krieg. Russlands Kriege gegen Georgien und die Ukraine sind nun auch ein Verstoß gegen das Völkerrecht, der letztgenannte wird wieder extrem brutal gegen Zivilisten und vornehmlich zivile Infrastruktur geführt. Und – das markiert die Zeitenwende – er hat das Ziel, die Ukraine als eigenständigen Staat und die ukrainische Identität als Gesellschaft auszulöschen. Damit kommt es nahe an den Vernichtungskrieg Nazideutschlands. Grenzen sollen verschoben werden, Nachbarn werden überfallen, wie es in früheren Jahrhunderten gang und gäbe war. Das sollte eigentlich durch die von einigen kritisierte „regelbasierte Ordnung“ seit 1945 aus der Welt sein. Hier geschieht das ganze mit Ansage: Putin will das russische Großreich früherer Jahrhunderte wiederherstellen, er vergleicht die jetzige Situation mit der von Peter dem Großen. Wenn er mit dem einen Land fertig ist, wird er sich dem nächsten zuwenden. Das ist m.E. in der Tat eine Zeitenwende! Das Gerede von der Bedrohung durch die NATO halte ich inzwischen nur noch für vorgeschoben</p>
<p><b>Friedensbewegung:</b></p> <p>„Abgesehen von wenigen Beispielen in der Geschichte (das wichtigste ist sicher der Kampf der Anti-Hitlerkoalition zur Beendigung des 2. Weltkriegs) hat der Einsatz von Militär die Lösung von Konflikten erschwert.“</p> <p>18</p>	<p>Mir ist völlig klar, dass die Friedensbewegung gegen Waffenlieferung und Aufrüstung ist. Ich habe diese Position jahrelang geteilt. Insofern ist dieser Krieg auch für mich ganz persönlich eine Zeitenwende. Diesen Nachbarn wird man m.E. nur mit Gewalt stoppen können und gegen diesen Nachbarn muss man leider auch militärisch gerüstet sein. Das ist für mich eine sehr traurige Erkenntnis. Ich sehe hier eine deutliche Parallele zur europäischen Situation in den 30er/40er Jahren. Insofern trifft die Aussage in der Folie auch auf die heutige Situation zu.</p>
<p><b>Vorgeschichte (aus anderer Sicht)</b></p> <p>„Wir haben keinen Grund zu glauben, dass jenes ‚Großrussland‘, das Putin vorschwebt, in der Ostukraine endet. (...) Diktatoren halten nur an, wenn sie aufgehalten werden. Der Versuch, Putin im Ukraine Konflikt zu beschwichtigen, wird nur seinen Appetit auf weitere Eroberungen wecken.“</p> <p>Garri Kasparow 2015</p> <p>19</p>	<p>Russischer Oppositioneller und Ex-Schachweltmeister in seinem Buch „Warum wir Putin stoppen müssen“ 2015</p> <p>Interessant ist der frühe Zeitpunkt dieser Aussage. Es gab offenbar Menschen, die weniger überrascht von diesem Angriff waren.</p>

<p>Fragen</p> <p>Verteidigt die Ukraine "unsere" Werte, unsere Freiheit?</p> <p>20</p>	<p>Wie ist diese Aussage zu interpretieren?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stehen die Russen demnächst wieder am Brandenburger Tor? Wohl eher nicht, obwohl man inzwischen nichts mehr ausschließen kann. Aber Georgien, Moldau, auch den baltischen Ländern Estland, Lettland und Litauen droht reale Gefahr, auch Polen ist gefährdet.</li> <li>• Sind wir (der Westen) die „Guten“, Russland das „Böse“? Diese platte Interpretation ist völliger Unsinn. Dafür gibt es zu viele Beispiele für Doppelmoral des Westens.</li> <li>• Aber es ist nicht zu leugnen, dass die Menschen in westlichen Gesellschaften größere Freiheiten haben als jene in Russland oder auch China. In Russland wird man verhaftet, wenn man demonstrativ ein weißes unbeschriebenes Blatt hochhält. Das ist schon surreal, das hätte sich Kafka nicht besser ausdenken können. Die Anziehungskraft dieser Gesellschaften ist offensichtlich größer als die russische oder die chinesische, zumindest gibt es nach meiner Kenntnis keine nennenswerten keine Fluchtbewegungen in diese Länder.</li> <li>• Putins Werte sprechen für sich.</li> </ul>
<p>Putin am 24.02.2022 zu Werten</p> <p>"Er versucht, unsere traditionellen Werte zu zerstören und uns seine Pseudowerte aufzudrängen, die uns, unser Volk, von innen zerfressen sollen, all diese Ideen, die er bei sich bereits aggressiv durchsetzt und die auf direktem Weg zu Verfall und Entartung führen, denn sie widersprechen der Natur des Menschen. Dazu wird es nicht kommen, das hat noch niemand je geschafft. Auch jetzt wird es nicht gelingen."</p> <p>21</p>	<p>Aussage eines Sprechers der deutsch-russischen Friedenstage in Bremen. M.E. eine eher zynische Feststellung. Ukraine ist von Russland überfallen worden, westliche Staaten helfen ihr, ohne selbst direkt Partei zu werden.</p>
<p>Fragen</p> <p>Sehen wir die NATO in einem Krieg mit Russland, der in der Ukraine von Ukrainern geführt wird?</p> <p>22</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eskalationsdominanz liegt eindeutig bei Russland. Hilfestellung für einen Überfallenen ist keine Eskalation.</li> <li>• Beide Seiten sind sehr darauf bedacht, nicht direkt gegnerisches Territorium zu verletzen (darum Ablehnung einer Flugverbotszone).</li> <li>• Atomwaffeneinsatz ist m.E. unwahrscheinlich, zumal auch China sich hier klar positioniert hat – ausschließen kann das niemand außer Russland.</li> </ul>
<p>Fragen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eskaliert der Westen diesen Krieg, indem er Waffen in die Ukraine liefert?</li> <li>• Provoziert der Westen im schlimmsten Fall einen Atomkrieg?</li> </ul> <p>23</p>	<p>Auch hier: Wie ist diese Aussage zu interpretieren?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörtlich genommen ist sie Unsinn. USA haben als Atommacht mehrere Kriege (bzw. militärische Einsätze) verloren, z.B. Vietnam, Irak, Afghanistan. Auch die UdSSR hat einen Krieg in Afghanistan verloren.</li> <li>• In einem anderen Sinne könnte die Aussage zutreffend sein: Russland so platt zu machen, wie Nazi-Deutschland 1945, das geht nicht (will aber auch niemand, zumal in Russland kaum Kriegshandlungen stattfinden).</li> </ul>
<p>Fragen</p> <p>Einen Krieg gegen eine Atommacht kann man nicht gewinnen! Stimmt diese Aussage?</p> <p>24</p>	<p>Siehe Papier von Walter Ruffler.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirkung der Sanktionen ist umstritten. Klar ist, dass sie Russland nicht unmittelbar daran hindern, Krieg zu führen. Bei Energie, Rüstung und Grundnahrungsmitteln ist das Land weitgehend autark. "Die gegen die russische Wirtschaft verhängten Sanktionen könnten sich mittelfristig wirklich negativ auf sie auswirken" (Wladimir Putin, Ende März lt. ntv) Sie sind aber auch nicht völlig wirkungslos.</li> <li>• Dass diese Sanktionen auch uns schädigen, ist unstrittig. Das müssen wir m.E. leider in Kauf nehmen. Das Ausmaß wird von den Linken und Rechten gern übertrieben und versucht zu instrumentalisieren (Wutwinter).</li> <li>• Sanktionen entfalten kurzfristig meist keine Wirkung, wenn dann langfristig oder gar nicht (Irak gegen Kuwait in 90er Jahren, Serbien gegen Bosnien und Kosovo, Iran).</li> <li>• Warum Sanktionen von der Friedensbewegung abgelehnt werden, ist mir</li> </ul>
<p>Fragen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sind wirtschaftliche Sanktionen gegen Russland abzulehnen?</li> <li>• Sind sie wirkungslos?</li> </ul> <p>25</p>	

	<p>absolut schleierhaft. Gelegentlich werden Sanktionen auch von Linken gefordert, wie z.B. gegen das Apartheid-Regime in Südafrika oder gegen Israel bzw. gegen Produkte aus den besetzten Gebieten.</p>
<p>Fragen</p> <p>Ist es denkbar, mittels einer von der UNO kontrollierten Abstimmung über den Verbleib einzelner Territorien den Konflikt zu beenden?</p> <p>26</p>	<p>Siehe Papier von Walter Ruffler.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prinzipiell denkbar, wenn beide Seiten zustimmen. Dass Russland eine UN-Kontrolle zulässt, halte ich für eher unwahrscheinlich.</li> <li>• Problematisch, wenn in besetzten Gebieten einseitig Fakten geschaffen werden (Umsiedlungen, Vertreibungen).</li> <li>• Das Misstrauen der Ukraine ist vermutlich groß, so dass auch hier eine Zustimmung fraglich ist.</li> <li>• Am Ende könnte das gleichwohl m.E. eine Konfliktlösung sein.</li> </ul>
<p>Fragen</p> <p>Sind in der Ukraine faschistische Gruppierungen allgegenwärtig? (Asow-Regiment, Bandera-Kult, Rufe von "Slawa Ukrajini" = Ruhm der Ukraine, Ehre der Ukraine)?</p> <p>27</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Friedensbewegung und Linke gebärden sich als wahre Faschismus-Experten und plappern dabei Putin nach.</li> <li>• Zu Asow und Bandera gibt es differenzierte Artikel in den Ukraine-Analysen (siehe Artikelliste). Pauschale Bezeichnung als Faschisten ist m.E. nicht zutreffend.</li> <li>• Im Parlament spielen Rechtsextreme kaum eine Rolle (weniger als in Deutschland).</li> <li>• Auch die Rufe von "Slawa Ukrajini" sind inzwischen nicht mehr automatisch als faschistisch einzuordnen.</li> </ul>
<p>Fragen</p> <p>Sitzt der eigentliche Faschist im Kreml?</p> <p>28</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich persönlich habe dieses für mich bejaht, aber auch ich bin kein Faschismus-Experte. Wissenschaftlich ist die Aussage wohl nicht haltbar.</li> <li>• Die Wagner-Gruppe ist eine Verbrecherbande, deren Chef (Putins Koch) angeblich ein Nazi-Fan ist und der unmittelbar Zugang zu Putin hat. Den stört das offenbar nicht.</li> <li>• „Nicht nur deutsche Völkerrechtler können sich durch Putins Gedankengänge an die Großraumtheorie von Carl Schmitt erinnert fühlen. Der sogenannte 'Kronjurist des dritten Reiches' hatte ab 1936 vertreten, nicht Staaten seien die Träger der völkerrechtlichen Souveränität, sondern die von ihnen quasi losgelösten Völker. Deren Herrschaftsanspruch sah Schmitt an einen Raum gebunden, in den andere Mächte anderer Großräume nicht intervenieren dürften. Schmitt forderte damit, dass die damaligen Großmächte sich nicht in die aggressive Expansionspolitik des Dritten Reiches einmischten, damit die 'politische Idee' des nationalsozialistischen Deutschlands ungehindert in den von diesem beanspruchten Großraum 'ausstrahlen' konnte. Nicht unähnlich zu Schmitt könnte man Putin so verstehen, dass er einen historischen Führungsanspruch des russischen Volkes über dessen 'verwandte' Völker in seinem 'Interessengebiet' behauptet. Der zwischenstaatliche Charakter der Vorgänge träte dann zurück. Im Vordergrund stünde eine Auseinandersetzung zwischen zwei im Grunde russischen Völkern; eine vermeintlich innere Angelegenheit innerhalb des geschützten 'Großraumes'.“ (<a href="https://www.lto.de/recht/hintergruende/h/putin-ukraine-krise-voelkerrecht-historisch-anspruch-sowjetrepublik">https://www.lto.de/recht/hintergruende/h/putin-ukraine-krise-voelkerrecht-historisch-anspruch-sowjetrepublik</a>)</li> </ul>
<p>Fragen</p> <p>Muss man eine europäische Friedensordnung mit Russland oder gegen Russland organisieren?</p> <p>29</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit einem Russland, das ein derartiges Verständnis von Völkerrecht hat, kann ich mir schwer einen Konsens vorstellen. Es soll in seinen Grenzen leben, wie es will und seine Nachbarn in Ruhe lassen.</li> <li>• Nicht nur Russland hat berechnete Sicherheitsinteressen, auch die seiner Nachbarn sind ebenso berechnete. Die Ukraine wird Sicherheitsgarantien benötigen, und zwar vorwiegend gegenüber Russland. Wer die wie geben kann, ist mir ziemlich schleierhaft.</li> </ul>

<p>Fragen</p> <p>Wie sind Forderungen nach sofortigem Waffenstillstand zu bewerten? (Petitionen Schwarzer/Wagenknecht sowie Brandt)</p> <p>30</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beide Seiten müssen das wollen. Diplomatische Ansätze in diese Richtung wären wünschenswert. Ich sehe leider derzeit keine Initiativen. Westliche Staaten werden von Russland wohl kaum als Mittler akzeptiert. China hätte am ehesten Einfluss, hat offenbar kein Interesse. Brasilien? Indien? Türkei?</li> <li>• Ein Waffenstillstand, der über einen Entzug von Waffen für die Ukraine erzwungen wird, führt zu einem russischen Diktat. Ich halte das für falsch.</li> </ul>
---	--

Zur Folie 16:

Russland (vorher UdSSR) hat diverse Kriege geführt, die nicht gegen das Völkerrecht verstoßen haben, weil sie von den jeweiligen Machthabern zu Hilfe gerufen worden sind bzw. im Innern geführt wurden. Die Kriege des Westens waren oft ein Verstoß gegen das Völkerrecht, weil die jeweiligen Machthaber sie nicht gerufen haben, hier geht es oft darum, nicht genehme Diktatoren loszuwerden (Regimechange).

Auf den Jugoslawienkrieg verweist nicht nur die Friedensbewegung, auch Putin nennt ihn als Präzedenzfall, was er aber m.E. nicht ist. In Jugoslawien hat eine serbische Majorität Verbrechen gegen Minderheiten begangen (v.a. Bosnier und Albaner), der Westen hat lange gedroht, Sanktionen verhängt und zugeschaut und hat dann weitere Verbrechen mit einem Verstoß gegen das Völkerrecht verhindert. Russland hat einen entsprechenden Beschluss des Sicherheitsrates verhindert – darum völkerrechtswidrig. Die Verbrechen der Serben sind z.T. durch den internationalen Strafgerichtshof geahndet, es gab sie also. Es fällt mir schwer, die moralische Rechtfertigung für Nichtstun nachzuvollziehen, wenn eine Bevölkerungsmehrheit eine Minderheit umbringt. Gleichwohl ist mir klar, dass das oft genug passiert. Ich persönlich bin hier auf der Seite unserer damaligen Regierung und halte diesen militärischen Einsatz (=Krieg) für gerechtfertigt.

Selbst wenn man sich dieser Position nicht anschließt, kann dieser Krieg keinesfalls mit dem Ukrainekrieg gleichgesetzt werden. Er wurde nicht mit einer vergleichbaren Brutalität gegen die Zivilbevölkerung geführt. Es wurden zivile Opfer in Kauf genommen (verbrämt als Kollateralschaden bezeichnet), aber sie waren nicht das Hauptziel.

Im übrigen wünschte ich mir, die Völkergemeinschaft würde Mittel und Wege finden, Völkermord und Vertreibung in allen Teilen der Erde wirksam zu verhindern und zu ahnden. (Verfolgung der Rohingya in Myanmar, Völkermord an den Tutsi in Ruanda).

Der Jugoslawienkrieg bzw. dessen Folge wird von Putin aber auch in anderer Hinsicht als Präzedenzfall herangezogen: Die Loslösung und spätere Anerkennung des Kosovo soll erhalten als Beispiel für die Annexion der Krim. Auch diese Gleichsetzung ist falsch.

Syrien ist ein besonderer Fall. Der Anfang ähnlich wie in Libyen. Aber es gibt keine eindeutige Sanktion der UN. Ein Diktator führt Krieg gegen das eigene Volk. Russland, vom Diktator zu Hilfe gerufen, beteiligt sich an diesem Krieg. Es wird ein Terrorkrieg gegen die Zivilbevölkerung geführt (Fassbomben, Städte werden total zerstört). Die Lage wird dadurch unübersichtlicher, dass ein Teil der Assad-Gegner nun wirklich terroristische Gruppierungen sind, gegen die ein militärischer Einsatz legitim sein mag (allerdings nicht mit dieser brutalen Art von Krieg gegen die Zivilbevölkerung). Russlands Kriegsführung ist m.E. verbrecherisch, aber kein Verstoß gegen das Völkerrecht, weil sie ja vom Diktator gerufen wurden. Die USA hingegen, vergleichsweise nur marginal beteiligt (keine Bodentruppen, Luftunterstützung für ihnen genehme Gruppierungen) verstoßen dort gegen das Völkerrecht und werden von der deutschen Friedensbewegung angeprangert. Über Russlands Kriegsführung dort ist die Friedensbewegung eher schweigsam.

Afghanistankrieg der UdSSR (fällt in Argumentationen der Friedensbewegung nach meiner Wahrnehmung völlig unter den Tisch): Es ging um Stützung eines kommunistischen Regimes, nicht völkerrechtswidrig, Details dazu weiß ich nicht (wie grausam er geführt wurde).

Der Krieg in Tschetschenien war ein innerrussischer Konflikt, es gab terroristische Aktionen aus dieser Region. Das kann aber keine Rechtfertigung für einen derart brutalen Krieg gegen die dortige Zivilbevölkerung sein. Aber – er war nicht völkerrechtswidrig, darum für die Friedensbewegung offenbar kein Problem.

Afghanistankrieg des Westens nach 9/11: Kein Mandat der UN, damit Verstoß gegen das Völkerrecht, Taliban wurden gestürzt, terroristischer Kriegseinsatz der westlichen Staaten gegen die Zivilbevölkerung ist mir nicht bekannt. Im Gegensatz: Teile der Zivilbevölkerung, besonders (westlich orientierte) Frauen, fühlen sich jetzt im Stich gelassen, hätten sich einen weiteren Verbleib der westlichen Truppen als Schutz vor den Taliban gewünscht. Der völkerrechtswidrige Krieg ist vorbei, ob die Situation für die Menschen jetzt besser ist, wage ich sehr zu bezweifeln. Ob sie während dieser 20 Jahre besser gewesen wäre, weiß ich nicht, ich vermute eher nicht.

Zum Irak-Krieg schreibe ich nichts – da gibt es nichts zu rechtfertigen und zu beschönigen. In Libyen gab es Demonstrationen gegen Machthaber Gaddafi, die brutal unterdrückt wurden und zu einem Bürgerkrieg ausarteten. Die Einrichtung einer Flugverbotszone wurde von der UN sanktioniert, war also nicht völkerrechtswidrig. Die wurde von westlichen Staaten durchgesetzt. Man kann schon sagen, die beteiligten westlichen Staaten haben die Gelegenheit beim Schopfe ergriffen, einen nicht genehmen Diktator loszuwerden. Das kann man zu recht kritisieren, zumal angesichts des desaströsen Ergebnisses: Ein seit nunmehr 10 Jahren dauernder Bürgerkrieg zwischen zwei Parteien mit Beteiligung diverser anderer Länder, u.a. ist auch Russland dabei.